

# Einkaufen und mehr Gastro in Tuggen erwünscht

Im Verlauf des Monats April hatte die Tuggner Bevölkerung Gelegenheit zur Teilnahme an einer Bevölkerungsbefragung zur Zukunft der Gemeinde. Mit total 600 Rückmeldungen war das Echo überwältigend gut.

**F**ast 40 Prozent aller Haushaltungen haben die Gelegenheit zur Teilnahme an der Bevölkerungsbefragung genutzt. Gemeindepräsident René Knobel versteht die hohen Zustimmungsraten als Bestätigung der vom Gemeinderat initiierten Zukunftsprojekte. Er ist begeistert von der grossen Beteiligung: «Die Bevölkerung hat demonstriert, dass sie an der Entwicklung der Gemeinde aktiv teilnehmen will und die angedachten Projekte grossmehrheitlich mitträgt.» Mehr als 75 Personen haben Interesse an der Mitwirkung im Strategieprozess der Gemeinde angemeldet. Diese Interessierten werden Ende Juni über das weitere Vorgehen informiert.

Von 600 Teilnehmenden gaben 80 Prozent an, dass ihnen eine Einkaufsmöglichkeit in der Gemeinde für den Wocheneinkauf wichtig bis sehr wichtig sei. Fast gleich hoch bewertet wird die Möglichkeit, auch im fortgeschrittenen Alter in Tuggen wohnhaft bleiben zu können. Eine eindeutige Präferenz für eine bestimmte Alterswohnform ergab sich jedoch nicht. Favorisiert werden die Formen Betreutes Wohnen, Alterswohnungen und Altersresidenz.

Die Hälfte der Teilnehmenden spricht sich dafür aus, neue Sportinfrastrukturen für Vereine und Schule zu schaffen. Sogar 67 Prozent wünschen sich mehr gastronomische Angebote innerhalb der Gemeinde.

Die Zufriedenheit mit der Gemeinde ist sehr hoch. Ganze 85 Prozent der Teilnehmenden gaben an, sehr zufrieden oder eher zufrieden mit der Gemeinde zu sein. Nur neun Prozent sind eher unzufrieden und gar nur zwei Prozent unzufrieden. «Diese tollen Werte zeigen, dass wir mit unserer Arbeit auf Kurs sind», sagt Gemeindepräsident Knobel. «Wir danken der Bevölkerung aber auch unseren Mitarbeitenden.»

Dass trotz hoher Zustimmung auch Verbesserungspotenzial besteht, zeigt die Einschätzung von 34 Prozent der Teilnehmenden, die die Attraktivität der Gemeinde Tuggen im Vergleich zu anderen Gemeinden der March als eher unattraktiv wahrnehmen. Fast die

Hälfte der Teilnehmenden möchte dann auch, dass die Gemeinde ihre Dienstleistungen noch weiter ausbaut, während acht Prozent eher einen Abbau wünschen. «Natürlich haben wir auch zahlreiche Verbesserungsvorschläge erhalten», sagt Knobel. «Potenzial sehen wir beispielsweise im Angebot der Gemeinde für Personen im Seniorenalter, während das Angebot der Vereine in Kultur und Sport bereits sehr gut eingeschätzt wird.»

Die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung und die eingebrachten Vorschläge werden anlässlich einer Gemeinderatsklausur im Juni detailliert analysiert und besprochen. Die Erkenntnisse fliessen danach in den Strategieprozess der Gemeinde ein. (eing)